

Neue Perspektive auf Realitäten eröffnet

Professor Jochen Hinz referierte im Alvar-Aalto-Haus

Von Alexander Kales

Erst einmal scheinen beide Disziplinen grundverschieden zu sein, unverrückbare Gegensatzpaare. Doch bereits ab den 30er-Jahren versuchten der Physiker Wolfgang Ernst Pauli und der Psychologe Carl Gustav Jung in ihrer Auseinandersetzung mit dem „Geist der Materie“ Physik und Psychologie zu verbinden. Fast 30 Jahre erforschten Pauli und Jung Phänomene jenseits der Wissenschaft – und entdeckten die Synchronizität.

„Gegen Ende des Ersten Weltkriegs saßen meine Großeltern im Wohnzimmer, als ein Familienporträt von der Wand fiel. ‚Jetzt ist unser Oskar gefallen‘, sagte mein Großmutter – Nachforschungen ergaben, dass er wirklich in diesem Moment gestorben war“, konkretisierte Dr. Jochen Hinz, Professor für Pädagogische Psychologie an der TU Braunschweig, das Phänomen der Synchronizität. Hinz referierte gestern Abend im Alvar-Aalto-Kulturzentrum über die Verbindung zwischen Geist und Materie.

„Vieles, was ich erzählen werde, passt nicht ins materialistische Bild der Welt. Aber das kippen wir gleich“, versprach Hinz vor seinem Vortrag mit anschließender Diskussion. Gesagt, getan. „Ist der Mond

zu sehen, wenn ich nicht hinschaue?“, wollte Hinz von den Zuhörern im voll besetzten Stufenhórsaal wissen. Die Frage sei aus quantenphysischer Sicht gar nicht so verwegend. Hier gilt: Die gewählte Beobachtungsmodalität entscheidet, ob sich ein Teilchen tatsächlich als Teilchen oder als Welle darstellt.

So könnte also der Geist durch bewusste Auswahl aus mehreren Möglichkeiten seine eigene Wirklichkeit erschaffen – ein Theorem, das in der konventionellen Wissenschaft nicht unumstritten ist. Trotzdem, mit der reinen Biochemie mag sich Hinz so recht nicht anfreunden: „Bei der Theorie, alle Entwicklungen, jede Form von Musik, Kunst, Kultur sei auf Materie, auf reine Teilchenaktivität im Gehirn zurückzuführen, bekomme ich eine Gänsehaut“, erklärte er.

Und doch braucht es die Quantenphysik, um das Denken zu erklären. So gilt die Diskontinuität, die Tatsache, dass es keinen Zwischenzustand beim Wechsel von Teilchenbahnen gibt, auch für das Denken: „Der Wechsel von Ratlosigkeit zum Geistesblitz ist auch übergangslos“, betonte der Referent. Mit seinem brisanten, durchweg nachvollziehbaren Vortrag eröffnete der Psychologieprofessor eine neue Perspektive auf Realitäten, Objekte, Welten.

Wolfsburger Nachrichten, 10.6.04

Schnittstelle zwischen Geist und Materie

Auf die Suche nach der Schnittstelle zwischen Geist und Materie begibt sich am Mittwoch, 9. Juni, um 19.30 Uhr, Professor Jochen Hinz von der TU Braunschweig im Aalto-Kulturhaus. Er spürt einem Bewusstsein in einem Universum nach, das laut Quantenphysik nur auf Wahrscheinlichkeiten basiert.

Dabei wird er unser gegenwärtiges Verständnis der Welt infrage stellen und darauf aufmerksam machen, dass die von uns wahrgenommene Realität eine Illusion unseres Denkens sein könnte. Die Veranstalter Stadtbibliothek, I.P.I und Auto-Uni laden alle Interessierten ein, an der Podiumsdiskussion teilzunehmen.

Begleitend zum Thema ist im großen Schaufenster des Aalto-Kulturhauses die Ausstellung „Realität und Wahrnehmung“ zu sehen. Auf 24 Texttafeln wird ein neues Weltbild vorgestellt, das sich in den Wissenschaften immer mehr durchzusetzen scheint. Ein dazu passendes Textheft ist in der Bibliothek erhältlich.

Wolfsburger
Nachrichten, 9.6.04

Veranstaltungen

Die erlebte Welt - nur eine Konstruktion unseres Gehirns? I.P.I, Stadtbibliothek und AutoUni laden ein zur Diskussion

Zum dritten Teil der Trilogie "Realität und Wahrnehmung" finden sich am Mittwoch, 16. Juni, um 19.30 Uhr im Aalto-Kulturhaus drei ausgewiesene Experten auf dem Podium ein: Der populäre Gehirnforscher Prof. Dr. Gerhard Roth, bekannt aus seinen Fernsehauftritten und zahlreichen Publikationen in Büchern und Zeitschriften stellt seine These zur Diskussion: "Die von uns erlebte Welt ist nur eine Konstruktion unseres Gehirns. Die bewusstseins-unabhängige Realität ist unerkennbar."

Auch der argentinische Kantianer Prof. Dr. Ubaldo Ramon Pèrez-Paoli ist der Meinung: "Ob Dinge außerhalb unseres Erkenntnisvermögens existieren können, bleibt uns grundsätzlich verborgen." Hilfe für solcherart verunsicherte Zuhörer naht jedoch aus der Evolutionären Erkenntnistheorie: Prof. Dr. Gerhard Vollmer, der sich in der Nachfolge von Konrad Lorenz und Karl Popper sieht, verspricht: "Da das Gehirn als ein Produkt der realen Evolution in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden ist, muss es sie auch adäquat abbilden."

Weitere Hinweise gibt uns der Physiker und Philosoph Vollmer von der TU Braunschweig: Erkennen spielt sich in unseren Köpfen ab. Aus den Signalen, die von den Sinnesorganen kommen, konstruiert unser Gehirn ein Bild von der Welt, bis hin zu einem ganzen Weltbild. Wir konstruieren die Welt räumlich dreidimensional, zeitlich geordnet und gerichtet, regelmäßig, sogar naturgesetzlich strukturiert, kausal vernetzt; wir ziehen Schlüsse und gehen von Erfahrungen in der Vergangenheit zu Erwartungen an die Zukunft über.

Mit einigen unserer Konstruktionen haben wir Erfolg, mit anderen scheitern wir. Warum scheitern unsere Konstruktionen, unsere Hypothesen und Theorien? Für den Realisten ist die Antwort einfach: Viele unserer Konstruktionen scheitern, weil die Welt da draußen nicht so ist, wie wir uns das gedacht haben. In anderen Fällen sind wir aber auch erfolgreich und hoffen dann, dass wir die Welt richtig rekonstruiert, dass wir sie erkannt haben. Dafür haben wir gute Gründe, aber beweisen können wir es nicht.

Anmeldungen bitte an Frau Bock, I.P.I unter (05361) 1 22 44.
Eintritt: 5 Euro.

„Quantenrealität und Bewusstsein“

Ausstellung: Bibliothek, I.P.I und AutoUni

WOLFSBURG. „... möchte wissen, was die Welt im Innersten zusammen hält“, mit diesen Worten bringt Goethes Faust eine uralte Sehnsucht der Menschen auf den Punkt. Er verschreibt sogar seine Seele dem Teufel, um es herauszufinden. Sind wir heute einer Antwort näher gekommen? Zur Zeit sind die größten Physiker wie Steven Hawking oder Roger Penrose damit beschäftigt, eine einheitliche Formel für die Erklärung der gesamten Welt zu finden.

Doch reicht es aus, Erklärungen nur im physikalischen Bereich zu suchen? Kann die Materie den Geist erklären? Die Quantentheorie könnte einen neuen Ansatz bieten, zumindest lässt sie die Rolle des Bewusstseins im Universum in einem neuen Licht erscheinen.

Seit 25. Mai ist im großen Schaufenster des Aalto-Kulturhauses die Ausstellung „Quantenrealität und Bewusstsein“ von Stadtbibliothek, I.P.I und AutoUni Wolfsburg zu sehen. Auf 24 Texttafeln wird ein neues Paradigma vorgestellt, das sich in der Wissenschaft immer mehr durchzusetzen scheint. Es überwindet die Trennung von Materie und Geist, verbindet Physik

mit Psychologie und ist geeignet, ein völlig neues Weltbild entstehen zu lassen. Begleitend zur Ausstellung wird ein Textheft im DIN A 5-Format angeboten, das man kostenlos in der Bibliothek erhält.

Die Ausstellung ist Teil der Veranstaltungstreihe „Realität und Wahrnehmung“, die an drei Mittwochabenden im Juni, jeweils um 19.30 Uhr, im Aalto-Kulturhaus stattfinden wird. Am 2. Juni geht es um Virtuelle Realität, Cyberspace und virtuelle Autokonstruktion, am 9. Juni untersucht Jochen Hinz das Bewusstsein auf Quantenebene, und am 16. Juni stellt der berühmte Gehirnphysiologe Gerhard Roth seine These zur

Diskussion: „Die Welt ist nur eine Konstruktion unseres Gehirns“. Anmeldungen sind möglich unter (05361) 1 22 44 bei I.P.I, Frau Bock. Eintritt: 5 Euro.

„Aufgrund von Erkenntnissen der Quantenmesstheorie wird unser gegenwärtiges Verständnis der Welt in Frage gestellt. Die sogenannte subjektive Realität könnte eine Illusion unsers Denkens sein“, meint Prof. Dr. Jochen Hinz, Dipl.-Psychologe und Musikwissenschaftler in Braunschweig und Hannover. Weitere Thesen will er mit dem Wolfsburger Publikum diskutieren: „Dem Universum liegt keine mechanische Ordnung zugrunde, sondern vielmehr eine Wahrscheinlichkeits-Ordnung.“ Oder: „Das Bewusstsein ist nicht auf das individuelle Gehirn beschränkt, sondern als fundamentale Feldkraft über Raum und Zeit ausgedehnt.“ Und: „Die Postulate der Quantenphysik gelten auch für psychische Phänomene (Nicht-Lokalität, Diskontinuität), denn der Gehirn-Geist ist zum Teil ein Quanten-Objekt.“

Wolfsburger Kurier, 26.05.2004



[Homepage](#)
[Veranstaltungen](#)
[NEWS-Archiv](#)
[Was ist I.P.I.?](#)
[Newsletter](#)
[Kontakt/Impressum](#)
[Partner](#)

International Partnership Initiative e.V.



16.06.2004, 19.30

Wolfsburg, Alvar-Aalto-Kulturhaus

Die erlebte Welt - nur eine Konstruktion unseres Gehirns?

„Die erlebte Welt – nur eine Konstruktion unseres Gehirns?“ fragt sich zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „Realität & Wahrnehmung“ ein aus namhaften Natur- und Geisteswissenschaftlern zusammengesetztes Podium. Neurowissenschaftler Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen, sieht einen Gegensatz zwischen erlebter, aber konstruierter Welt und einer real existierenden, aber nicht erlebten Welt. Physiker und Philosoph Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer von der TU Braunschweig hält dagegen, dass das Gehirn als ein Produkt der realen Umwelt entstanden ist und sie deshalb adäquat abbilden muss. Metaphysiker Prof. Dr. Ubaldo Ramon Perez-Paoli sieht – nicht zuletzt auch angesichts dieser Kontroverse – keinen Erkenntnisfortschritt seit Kant: „Ob Dinge außerhalb unseres Erkenntnisvermögens existieren können, bleibt uns grundsätzlich verborgen.“

PROGRAMM

19.30 Uhr Die erlebte Welt – nur eine Konstruktion unseres Gehirns?
 Antworten aus der Gehirnforschung, Evolutionsbiologie und Philosophie

Begrüßung: Prof. Dr. Dr. h.c. Walther Ch. Zimmerli, Präsident VOLKSWAGEN AutoUni, Wolfsburg

19.40 Uhr Wirklichkeit und Realität
 Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Universität Bremen

20.00 Uhr Das Gehirn und seine Umwelt
 Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer, TU Braunschweig

20.20 Uhr Kant und das „Ding an sich“
 Prof. Dr. Ubaldo Ramon Perez-Paoli, TU Braunschweig

20.40 Uhr Podiumsdiskussion: Ist die Welt erkennbar?

21.45 Uhr Veranstaltungsende

ORGANISATORISCHES

Anmeldung und Information

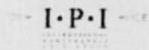
I.P.I.
 International Partnership Initiative e.V.
 Porschestraße 72
 38440 Wolfsburg

Telefon: 0 53 61 / 1 22 44
 Telefax: 0 53 61 / 2 28 22
 E-Mail: IPI-Wolfsburg@t-online.de
www.IPI-Wolfsburg.de

Geschäftsführer Dr. Andreas Graf Wass von Czege
 Sekretariat: Elisabeth Bock

Veranstaltungsort

Stadtbibliothek Wolfsburg
 Alvar-Aalto-Kulturhaus (neben dem Rathaus)



International Partnership Initiative e.V.



[Homepage](#)
[Veranstaltungen](#)
[NEWS-Archiv](#)
[Was ist I.P.I.?](#)
[Newsletter](#)
[Kontakt/Impressum](#)
[Partner](#)

03.07.2004

Können wir die Welt erkennen?

Bis auf den letzten Platz besetzt war der große Hörsaal im Alvar-Aalto-Kulturhaus, als zum Abschluss der Veranstaltungstrilogie Realität & Wahrnehmung der Gehirnforscher Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, der Erkenntnistheoretiker Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer und der Kantianer Prof. Dr. Ubaldo-Ramon Perez-Paoli darüber diskutierten, ob die erlebte Welt nur eine Konstruktion unseres Gehirns sei. Gibt es „etwas“ ausserhalb der vom Gehirn interpretierten Sinneswahrnehmungen und wenn ja, ist diese Bewusstseins-unabhängige Welt überhaupt erkennbar?

..zum Text

30.06.2004

Wolfsburger Zuliefererbörse mit I.P.I-Beteiligung

Über 430 Aussteller und mehr als 30.000 Besucher werden auf der diesjährigen Wolfsburger Zuliefererbörse erwartet: Vom 27. bis zum 29. Oktober 2004 trifft sich die weltweite Automobilzuliefererbranche zum dritten Mal in der Volkswagenstadt. Unter dem neuen Namen „Internationale Zuliefererbörse“ (IZB) präsentiert sie sich mit einem überarbeiteten Konzept an drei Ausstellertagen auf einer Fläche von rund 22.000 Quadratmetern.

..zum Text

18.06.2004

Afrika - der unterschätzte Kontinent

Zum Auftakt der diesjährigen Wolfsburger Internationalen Sommerbühne luden das städtische Kulturbüro und I.P.I zu einem Afrika-Wirtschaftsforum in das Kunstmuseum Wolfsburg ein. Afrika-Experten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft ergänzten die Ausführungen der senegalesischen Modeschöpferin Oumou Sy, die anhand ihrer eigenen Lebensgeschichte das neue, kreative und selbstbewusste Afrika vorstellte. Die mehr als 150 ZuhörerInnen erhielten ein Bild von Afrika, das nicht den gängigen Vorstellungen eines unterentwickelten, verarmten, von Bürgerkriegen und Hungersnöten gezeichneten und weltwirtschaftlich unbedeutenden Kontinents entsprach.

..zum Text

16.06.2004

Volkswagenstandort Polen



Die beiden Volkswagenstandorte Polkowice und Poznan standen im Mittelpunkt der ersten gemeinsamen Veranstaltung von I.P.I und NHN Foundation. Kann in Zentraleuropa ein Automobilcluster mit grenzübergreifenden Zuliefererbeziehungen und Wertschöpfungsketten entstehen? Gefährdet der sich dann intensivierende

Standortwettbewerb Arbeitsplätze in Deutschland? Oder erhöht nicht vielmehr die neue Arbeitsteilung den Wohlstand der Gemeinschaft und stärkt Europas Position im globalen Wettbewerb? Mehr als 220 an den Auswirkungen der EU-Erweiterung interessierte Teilnehmer folgten der Einladung der Veranstalter in das Forum AutoVision.

..zum Text

13.06.2004

Geistesblitz durch Quantensprung?

Erklärungsversuche des Bewusstseins zwischen Physik und Psychologie

Im zweiten Teil der Trilogie „Realität und Wahrnehmung“ begab sich Prof. Dr. Jochen Hinz, Psychologe an der TU Braunschweig, auf die Suche nach der Schnittstelle von Geist und Materie. Mehr als 120 Besucher kamen am 9. Juni trotz der sommerlichen Temperaturen in das Alvar-Aalto-Kulturhaus, um dem „Bewusstsein“ nachzuspüren in

Wolfsburg - Standort hautnaher Wissenschaft

Wenn der namhafte Gehirnphysiologe Prof. Gerhard Roth am **16. Juni um 19.30 Uhr** im **Aalto-Kulturhaus** mit Wolfsburger Bürgern über "**Realität und Wahrnehmung**" diskutieren wird, ist er nicht das erste Mal in Wolfsburg. Er war bereits am 28. März in der Autostadt, um im Philosophischen Quartett den Begriff "Freiheit" zu erörtern und auf die bestimmende Rolle des Gehirns hinzuweisen. Die Sendung wurde von ZDF und 3SAT bundesweit ausgestrahlt.

Diesmal ist es anders. I.P.I, Stadtbibliothek und AutoUni laden alle interessierten Wolfsburger ein, mit kompetenten Wissenschaftlern persönlich zu debattieren. Sie sind der Meinung, dass die Kluft zwischen Wissenschaft und der breiten Bevölkerung durch persönlichen Kontakt am besten überbrückt werden kann, weil dann jeder die Möglichkeit hat, seine ganz spezifischen Fragen zu stellen.

Die gemeinsamen "Wolfsburger Gespräche" können schon auf eine gewisse Tradition zurückblicken. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen der International Partnership Initiative I.P.I, einer Tochtergesellschaft von Volkswagen, Mitglied des Club of Rome, die sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln, und der Stadtbibliothek Wolfsburg, der klassischen Vermittlerin von Informationen und geistigem Kulturgut. Inzwischen ist noch die AutoUni dazu gestoßen, eine Wolfsburger Bildungsinstitution mit wissenschaftlichem Profil, die sich als Kompetenz- und Kulturforum begreift.

Im Jahr 2001 präsentierten I.P.I und Stadtbibliothek in einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe mit dem Titel "www.Buch ade?" Prof. Peter Glotz, der über Kultur und Bildung im Internet-Zeitalter nachdachte. 2002 wurde in der Trilogie "Mythos Märchen" den psychologischen Grundlagen von Märchen und Mythen nachgespürt. 2003 war es die Thematik "Geist und Gehirn", die brillante Köpfe aus Philosophie und Psychologie nach Wolfsburg zog, um z.B. geschlechtsspezifische Unterschiede im Denken auszumachen. In diesem Jahr sollen die Unterschiede zwischen "Realität und Wahrnehmung" untersucht werden: Am 2. Juni geht es um die "Virtuelle Realität", am 9. Juni um das "Quanten-Bewusstsein", und am 16. Juni wird der philosophische Hintergrund diskutiert.

"Die von uns erlebte Welt ist nur eine Konstruktion unseres Gehirns", behauptet Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen und Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs. "Die vom Bewusstsein unabhängige Realität ist unerkennbar." - "Aber das Gehirn ist ein Produkt der realen Evolution und in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden. Deshalb muss es sie auch adäquat abbilden", hält Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer dagegen, ein Vertreter der Evolutionären Erkenntnistheorie, der sich in der Nachfolge von Konrad Lorenz und Karl Popper sieht. - Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli aus Buenos Aires, Metaphysiker und Spezialist für mittelalterliche Philosophie, weist darauf hin, dass Kant schon vor 200 Jahren erklärte, wir könnten das Ding an sich nicht erkennen, sondern nur unsere eigenen Erkenntnis-Strukturen betrachten.

Realität und Wahrnehmung: Kooperation

Wolfsburg als Standort hautnaher Wissenschaft

WOLFSBURG. Wenn der namhafte Gehirnphysiologe Prof. Gerhard Roth am 16. Juni um 19.30 Uhr im Aalto-Kulturhaus mit Wolfsburger Bürgern über „Realität und Wahrnehmung“ diskutieren wird, ist er nicht das erste Mal in Wolfsburg. Er war bereits am 28. März in der Autostadt, um im Philosophischen Quartett den Begriff „Freiheit“ zu erörtern und auf die bestimmende Rolle des Gehirns hinzuweisen. Die Sendung wurde von ZDF und 3SAT bundesweit ausgestrahlt.

Diesmal ist es anders. I.P.I. Stadtbibliothek und AutoUni laden alle interessierten Wolfsburger ein, mit kompetenten Wissenschaftlern persönlich zu debattieren. Sie sind der Meinung, dass die Kluft zwischen Wissenschaft und der breiten Bevölkerung durch persönlichen Kontakt am besten überbrückt werden kann, weil dann jeder die Möglichkeit hat, seine ganz spezifischen Fragen zu stellen.

Die gemeinsamen „Wolfsburger Gespräche“ können schon auf eine gewisse Tradition zurückblicken. Es handelt sich um eine Kooperation zwischen der International Partnership Initiative I.P.I., einer Tochtergesellschaft von Volkswagen, Mitglied des Club of Rome, die sich zum Ziel gesetzt hat, weltweit zwischen Wissenschaft, Kultur und Politik zu vermitteln, und der Stadtbibliothek Wolfsburg, der klassischen Vermittlerin von geistigem Kulturgut.

In diesem Jahr sollen die Unterschiede zwischen „Realität und Wahrnehmung“ untersucht werden: Am 2. Juni geht es um die „Virtuelle Realität“, am 9.

Juni um das „Quanten-Bewusstsein“, und am 16. Juni wird der philosophische Hintergrund diskutiert.

„Die von uns erlebte Welt ist nur eine Konstruktion unseres Gehirns“, behauptet Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth, Direktor am Institut für Hirnforschung der Universität Bremen und Rektor des Hanse-Wissenschaftskollegs. „Die vom Bewusstsein unabhängige Realität ist unerkennbar.“ -

„Aber das Gehirn ist ein Produkt der realen Evolution und in ständiger Wechselwirkung mit der Umwelt entstanden. Deshalb muss es sie auch adäquat abbilden“, hält Prof. Dr. Dr. Gerhard Vollmer dagegen, ein Vertreter der Evolutionären Erkenntnistheorie, der sich in der Nachfolge von Konrad Lorenz und Karl Popper sieht. - Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli aus Buenos Aires, Metaphysiker und Spezialist für mittelalterliche Philosophie, weist darauf hin, dass Kant schon vor 200 Jahren erklärte, wir könnten das Ding an sich nicht erkennen, sondern nur unsere eigenen Erkenntnisstrukturen betrachten.

Wolfsburger Allgemeine
Zeitung, 12.05.2004

Wolfsburg als Wissenschafts-Standort
wollen Stadtbibliothek und IPI in gemeinsamen „Wolfsburger Gesprächen“ vermitteln. Dazugekommen ist jetzt auch die AutoUni, eine Wolfsburger Bildungsinstitution mit wissenschaftlichem Profil, die sich als Kompetenz- und Kulturforum begreift. Am 16. Juni diskutiert um 19.30 Uhr im Alvar-Aalto-Kulturhaus Professor Gerhard Roth mit Wolfsburgern über „Realität und Wahrnehmung“. Am 2. Juni geht es um das Thema „Virtuelle Realität“, am 9. Juni um das „Quanten-Bewußtsein“.

Wolfsburg Info, Juni 2004